

Baselland

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Volksschulblatt**

Band (Jahr): **7 (1860)**

Heft 8

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-254512>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

von 6 Jahren beizutragen. Wir danken der Gemeinde Aetingen für diesen Beschluß um so mehr, da derselbe unaufgefordert von Seite des leitenden Komite's geschah und hoffen, die übrigen Gemeinden werden diesem guten Beispiele nachfolgen.

Baselland. (Corr.) Die neuesten Berichte aus dem Schulleben unseres Kantons sind nicht sehr erfreulicher Art, und die Thatsachen selbst reichen demselben jedenfalls nicht zur gedeihlichen Beförderung. Man hört von drei Primarlehrern, die wegen unmoralischer Handlungen abberufen worden seien. Es ist fast eine Schande für den hiesigen Lehrerstand, solches vor seinen schweizerischen Mitkollegen zu offenbaren; doch ist es zugleich ein Beweis dafür, daß es unsern Behörden daran gelegen ist, mit dergleichen bösen Beispielen für die Jugend aufzuräumen, und es geht vielleicht gerade aus solchen Erfahrungen eine höhere Werthschätzung derjenigen Lehrer hervor, welche bei Eifer und Treue im Berufe wohl nicht immer glänzende Leistungen zu Tage fördern, aber doch im bürgerlichen und gesellschaftlichen Leben eine ihres Amtes würdige, sittliche Haltung behaupten.

Durch die Wahl des Herrn Bezirkslehrers Roth in Bötten an die Sekundarschule in Seon, Kts. Aargau, wird auch an der Bezirksschule Bötten wieder ein Wechsel eintreten. Dem Herrn Roth gebührt die Anerkennung, daß er an dem guten Gedeihen dieser Schule in den letzten Jahren Wesentliches beigetragen hat; was jedoch sein kollegialisches Verhältniß mit den Primarschullehrern anbetrifft, so wünschen wir von Herzen, es möchte sich dies in seinem zukünftigen Wirkungskreise besser gestalten, als hier. Stolz und Anmaßung stoßt ab, und wenn ein Bezirkslehrer so weit geht, daß er bei allfälligen Mängeln, die er an seinen Schülern entdeckt, vor diesen mit Geringschätzung und Verachtung von ihren frühern Lehrern spricht, oder dieselben gar mit Schimpfnamen betitelt, so begeht er gegen Schüler und Kollegen eine pädagogische Sünde, die in ähnlicher Weise vergolten wird.

Sollte sich erweisen, was wir von den andern beiden Herren Bezirkslehrern vernommen haben, daß sie uns nämlich bei nächster Gelegenheit auch verlassen werden, so müßten wir das sehr bedauern, da sie uns während ihres hierseitigen Wirkens nicht nur als treue, eifrige Lehrer, sondern auch als gute Kollegen lieb geworden sind.

Dem während seines über zwanzigjährigen Wirkens in unserm Kanton ergrauten und namentlich auch in den letzten Jahren als thätiges Mitglied des Armenerziehungsvereines verdienten Herrn Nüsperlin wünschen wir, im Falle seines Weggehens, einen Wirkungskreis, von dem er mehr Dank und An-

erkennung erntet, als ihm hierselbst von gewisser Seite zu Theil geworden zu sein scheint.

Wargau. Herr Karl Breinfalk aus Augsburg, wohnhaft in Aarau, hat 57 Studirenden der hiesigen höhern Lehranstalt während 22 Stunden Unterricht in der Stenographie von Stolze ertheilt und nach übereinstimmenden Berichten die Schüler auf eine sehr erfreuliche Stufe gebracht.

Thurgau. (Corr.) Ein Menschenfreund vergabte der Alters- und Hilfskasse für thurg. Lehrer durch Hrn. Seminardirektor Nebsamen Fr. 300.

Menschenfreund! Laß uns dir danken!

Solche Sinnesart verheißt

Liebeswerken starke Ranken,

Die kein Ungemach zerreißt ;

• Zieht die Hilfs- und Altekassen

Auf zum Baume, gut und groß ;

Lindert, wenn wir einst erblaffen,

Der Verlassnen schweres Loos.

Herr Sekundarlehrer H., erst in Dießenhofen, dann in einem Bureau der Nordostbahn thätig, liegt seit einem Jahre krank und bedrängt darnieder. Als Ausdruck herzlicher Theilnahme möge die veranstaltete Kollekte unter seinen Kollegen seine Lage erleichtern.

Die alternden Lehrer in Arbon, Herr Norschach, evangelisch, und Herr Färber, katholisch, resignirten auf ihre Schulen, nachdem sie während 40 Jahren denselben vorgestanden. — Statt des Erstern wurde Herr Lengweiler von Speiserslehn und statt des Letztern Herr Schweizer (ehemals Seminarlehrer) berufen. Beiden wurde der Gehalt auf Fr. 1000 fixirt; Herr Schweizer werde für kirchliche Funktionen zudem noch gegen Fr. 200 beziehen. Arbor felix will demnach seinen „blühenden Baum“ wieder haben. Möge er ihm zum reichen Fruchtbaume werden!

An der Sekundarschule in Weinselden wirkt Herr Roth für Herrn Müdin.

(Fortsetzung folgt.)

— Der verstorbene Bezirksrath J. U. Kern von Berlingen hat in seinem Testament folgende Legate für öffentliche Zwecke errichtet: Fr. 318 dem evangelischen Pfrundfond in Berlingen, Fr. 530 dem evangelischen Schulfond in Berlingen, Fr. 106 der Mädchenarbeitschule in Berlingen, Fr. 106 der Armenschule Bernrain, Fr. 1060 dem evangelischen Armengut in Berlingen und Fr. 500 der Gemeinde Tägerweilen.